

PRESSEINFORMATION

Ort und Datum: Köln, 21.06.2011
Ansprechpartnerin: Verena Müller
Tel. (02 11) 8 66 42 - 281
v.mueller@energieagentur.nrw.de

Groove to save the World? - Pilotprojekt zum Klimaschutz in Clubs

Köln. Erstmals in Deutschland nimmt ein Pilotprojekt den Energieverbrauch und die Klimaauswirkungen von Clubs, Diskotheken und Musikevents ins Visier. Auf Initiative der bundesweiten Green Music Initiative (GMI) und der EnergieAgentur.NRW wollen sechs Clubs aus Nordrhein-Westfalen ihren Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß gezielt senken und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Im Kölner Club Bahnhof Ehrenfeld stellten die Partner heute (21.06.2011) erste Erfahrungen und Erkenntnisse des Projekts vor und diskutierten, wie sich künftig „klima-korrekt“ feiern lässt.

Die beteiligten Clubs (Club Bahnhof Ehrenfeld und Gloria aus Köln, Ufer 8 aus Düsseldorf, Club Butan aus Wuppertal, Bahnhof Langendreer aus Bochum, Stereo aus Bielefeld) ermittelten seit April 2011 mit Unterstützung der EnergieAgentur.NRW und der GMI ihren jeweiligen Green Club Index, der den Energieverbrauch pro Besucher beziffert. Der Index liefert einen Benchmark für die Clubbetreiber, wo sie in Sachen Klimaschutz stehen. Mit den Energieexperten werden nun individuelle Maßnahmen erarbeitet, um in den kommenden Monaten den Indexwert zu reduzieren. „Ein Clubbetreiber kennt sich in der Regel mit seiner Gastronomie, seinen DJs, seinen Türstehern und dem Jugendschutz aus. Mit Hilfe des Green Club Index machen wir das Thema Energieeffizienz für ihn erleb- und umsetzbar“, erklärte Jacob Bilabel, Gründer der Green Music Initiative, bei der Präsentation in Köln.

Die Berater der EnergieAgentur.NRW erfassten bei den ersten Club-Begehungen Energieverbräuche zwischen 47.000 und 180.000 KWh Strom pro Jahr, das entspricht jeweils etwa Kosten von 10.000 bis 40.000 Euro oder bis zu 90 Tonnen CO₂. Der Stromverbrauch geht im Wesentlichen auf Lüftung von Räumen, auf Licht- und Soundanlagen, auf Gastronomieküchen und vor allem auf die Nutzung von Kühlschränken und Kühlhäusern zurück. „Nach den ersten Messungen rechnen wir damit, dass allein 30 bis 40 Prozent des Stromverbrauchs hierauf entfallen“, berichtete Lothar Schneider, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW. Aus energetischer Sicht stellt sich einerseits die Frage nach der technischen Ausstattung. Wie viel Kühlung wird tatsächlich benötigt? Arbeiten die vorhandenen Geräte energieeffizient? Andererseits ist klimafreundliches Nutzerverhalten von entscheidender Bedeutung: „10 bis 15 Prozent ihres Verbrauchs könnten die Clubs sicher einsparen. Genau wie Sie in einem Bürogebäude die Heizung über den Tag optimieren, sollten Sie im Club auch die Kühlung optimieren“ so Schneider weiter.

Der Green Club Index.NRW entwickelt bis zum Frühjahr 2012 unabhängiges Know-how sowohl für den Technikbereich als auch für klimafreundliches Nutzerverhalten.

Erfolgreiche Einsparungen und kreatives Engagement der Teilnehmer-Clubs sollen zum Abschluss des Projektes ausgezeichnet werden. Die Ergebnisse sollen zudem den bundesweit mehr als 5.500 Clubs und Diskotheken zur Verfügung gestellt werden.

Was die Cubbetreiber sagen:

„Angesichts steigender Energiepreise ist Energieeffizienz für uns nicht nur ein ökonomischer Imperativ. Als junges Unternehmen möchten wir eine langfristige und nachhaltige Perspektive unseres Schaffens entwickeln. Dazu gehört auch unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt gerecht zu werden.“

Mankel Brinkmann, Club Bahnhof Ehrenfeld, Köln

„Ich will eigentlich etwas ganz einfaches zeigen: Die Partys bleiben so gut wie immer, aber ich brauche dafür viel weniger Energie. Das wäre genial.“

Tobias Wicht, Club Butan, Wuppertal

„Wir wollen das Thema Energiesparen schon so lange angehen und haben es immer wieder vertagt. Es ist einfach sehr komplex. Das Pilotprojekt kommt uns daher sehr gelegen und wir können die Sache endlich anpacken.“

Stephan Kaminski, Stereo, Bielefeld

„So selbstverständlich wie wir Umwelt- oder Anti-AKW-Bewegung unterstützen und mittragen, so selbstverständlich versuchen wir auch mit sparsamer Energienutzung einen Beitrag zu leisten. Und: Jeder Euro der nicht für Strom und Heizung ausgegeben wird, nutzt an anderer Stelle unserem Kulturprogramm. So einfach ist das!“

Gerd Spieckermann, Bahnhof Langendreer, Bochum

"Breite Beats! Raue Rockmusik! Klassisches Kabarett! Warum nicht auch effiziente Energie?"

Michael Zscharnack, Gloria, Köln

"Verantwortung für die Natur ist aus unserer Sicht mehr denn je zwingend geboten. Somit ist der bewusste Umgang mit Energie nicht nur ein wirtschaftliche Notwendigkeit, die sich mittelfristig deutlich auf dem Konto bemerkbar machen kann, sondern auch eine echte Herzensangelegenheit.“

Erik Ludwig, Ufer8, Düsseldorf

Rückfragen der Medien an:

EnergieAgentur.NRW, Pressestelle, Verena Müller, Tel: 02 11 / 8 66 42 - 281

Mail: v.mueller@energieagentur.nrw.de

Internet: www.energieagentur.nrw.de

Green Music Initiative, c/o THEMA1 GmbH, Roman Dashuber, Tel: 030 / 779 0 779 12, Fax: 0 30 / 779 0 779 99, mobil: 176 621 94086

Mail: dashuber@thema1.de

Internet: Green Music Initiative

[Pilotprojekt Green Club Index](#)



Bei Adressänderungen kontaktieren Sie bitte Frau Iris Thiele
Telefon: (02 02) 2 45 52 - 26; - thiele@energieagentur.nrw.de